

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Band: - (1909)
Heft: 85

Rubrik: Mitteilungen der Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERKUNST L'ART SUISSE



MONATSSCHRIFT * REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ BEI BERN

1. April 1909.

N^o 85.

1^{er} avril 1909.

Preis der Nummer 25 Cts.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr 5 Fr.
Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile 20 Cts.

Prix du numéro 25 cent.
Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an 5 frs.
Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes 20 cent.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Mitteilungen der Sektionen. — Der Siegwarthandel. — Künstler im Dienste Merkurs. — Missstände bei Wettbewerben. — Tafelgemälde von Schaffhausen. — Ein deutscher Wettbewerb. — Redaktionsbriefkasten. — Bibliographie. — Preiskonkurrenzen. — Ausstellungen. — Mitgliederverzeichnis. — Inserate.

SOMMAIRE:

Correspondance de la Rédaction. — Concours. — Expositions. — Liste de membres. — Communications du Comité central. — Communications des sections. — L'affaire Siegwart. — Lettre de Genève. — Nouvelles à la main. — Le Louvre en danger. — Les peintres français. — Annonces.

MITTEILUNGEN
DES ZENTRALVORSTANDES

Die Ausweisarten für Passivmitglieder werden dieser Tage den HH. Sektionspräsidenten zugehen. Für weiteren Bedarf wende man sich an den Zentralsekretär, Herr E. Linck, Maler, Effingerstrasse Nr. 10, in Bern.

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN

Genf. In ihrer Sitzung vom 19. Horner abhin hat die Sektion Genf ihren Vorstand wie folgt bestellt:
Präsident: Herr Albert Silvestre.
Vize-Präsident: Herr Armand Cacheux.
Kassier: Herr Jacques Jacobi.
Sekretär: Herr Erich Hermès.
Stellvertretender Sekretär: Herr Henri Demole.

DER SIEGWARTHANDEL!

Durch die Aufstellung und Enthüllung der „Schwingergruppe“ unseres Mitgliedes, Herrn Hugo Siegwart, sind endlich die Akten einer Polemik geschlossen worden, welche während mehr als zwei Jahren die „frumben“ Gemüter Luzerns fürchterlich aufgeregt hat. Es war eine merkwürdig interessante, eine in mancher Hinsicht charak-

teristische, und, dass wir es gerade herausagen, im ganzen eine schmutzige Polemik, welche schliesslich in der ganzen schweizerischen und zum Teil auch in der ausländischen Presse widerhallte.

Das entbindet uns der Notwendigkeit, ihren Entwicklungsgang in allen Einzelheiten noch einmal zu wiederholen, — wir erinnern uns ja noch alle mit Schrecken und Ekel daran. Immerhin mag festgestellt werden, dass im Anfang jedermann dem Werke nur Töne der Bewunderung und des Einverständnisses zollte, sogar diejenigen, welche sich später als seine erbittertsten Feinde ausgaben.

Der erste Vorstoss gegen die „Schwinger“ machte das „Vaterland“, die ultramontane Zeitung Luzerns, welche das führende Organ der katholischen Partei der Inner-schweiz ist. Es schrie „Sittio!“ Die Moral sei gefährdet! Denn, — man entsetze sich —, die Schwinger Siegwarts sind nackt! Damit war der Anfang eines leidenschaftlichen Streites gegeben, und dieser Streit verpflanzte sich in unheimlich kurzer Zeit auf das rein politische Gebiet hinüber. Das erklärt, warum er so giftig und schmutzig wurde. Es wäre wie gesagt überflüssig, wollte man ihn in seiner ganzen Gemeinheit noch einmal, wenn auch nur retrospektiv aufrollen. Die „Gazette de Lausanne“ sprach in einem Artikel vom 6. Februar das erlösende Wort, indem sie den ganzen Handel trefflich wie folgt charakterisierte: „Ich habe mich überzeugt, dass der einzige Skandal der vorhanden war, in dem bestand, der hineingetragen wurde. Die Schüler können die Augen aufreissen wie sie